

Bewerbung für den attac-Rat 2022, in der Regionalgruppe Nord

Mein Name ist

Jürgen Sylvester, Alter 61 Jahre.

Ich wohne seit langer Zeit in Hamburg, komme aber aus dem Hamburger Umland.

Nach dem Studium der Sozialpäd. und Geisteswiss., jeweils ohne Abschluss arbeite ich als Erzieher mit Kindern mit Beeinträchtigung. Mitglied bei verdi.

Delegiert und Nominiert von der AG gegen Rechts

Meine politische Geschichte:

- Als Jugendlicher aktiv gegen AKW, NPD, Krieg.
- Ich habe den Kriegsdienst verweigert und war somit schon quasi in der Friedensbewegung beheimatet. Den Afghanistan-Krieg habe ich, obwohl mir eine Frau diesen schmackhaft machen wollte, nach dem Motto 'hier kümmerst du dich um dein kleines unmündiges Kind', vehement abgelehnt, auch wenn die DKP sich dann sehr aktiv und dominant in der Friedensbewegung hervorgetan hat. So entwickelte sich dann auch meine in etwa Grundhaltung, Ziviler Widerstand, Zäune von Kasernen übersteigen, Zugänge blockieren, im Wendland Barrikaden bauen usw.
- Weiter ging es selbstverständlich mit der Hafenstraße, die wir in HH sehr aktiv durchgesetzt haben. Weitere Hausbesetzungen folgten.
- Desweiteren spielte selbstverständlich die Ökologie eine wichtige Rolle, wegen der ich u. a. auch in die GAL eintrat, dann aber schnell wieder verließ und seitdem in keiner Partei mehr aktiv bin.
- 1985 wurde Ramazan Avci in Hamburg von Neonazis ermordet, was dann noch einmal zu einer verstärkten Mitarbeit in Antifaschistischen Zusammenhängen führte. Was sich bis heute auswirkt; dazu später.
- An der Uni in männerkritischen, geschlechterkritischen Männergruppen aktiv, um auch über mein inneres Bild von mir als Mann zu sprechen und diese mit meinen Bildern einer besseren, gleichberechtigten Welt aller Menschen in Einklang zu bringen. Eine anstrengende Arbeit, aber eine sehr bereichernde und mich verändernde.
- Von 2014 bis Herbst 2020 arbeitete ich bei attac Hamburg mit und wurde 2017 Mitglied bei attac D, nach dem G 20-Gipfel in HH. Ab 2021 arbeite ich in der AG gegen Rechts und dem Rat mit.
- Des weiteren beteilige ich mich am Erneuerungsprozess, Schwerpunkt: Geschlechtergerechtigkeit und feministische Globalisierungs- & Kapitalismuskritik.

So, und nun noch zu meinem aktuellen Schwerpunkt bei attac

In den 70er, 80er und 90er Jahren gab es starke rechte und neonazistische Gewalt.

Dieses beginnt sich nun zu wiederholen (Corona-Pandemie als willkommenes Auslöser); mehr noch, eigentlich linke und antiautoritäre Menschen und Bürger:innen der sog. Mitte der Gesellschaft bewegen sich aktiv nach Rechts. Es ging u. a. mit dem Sturm auf den Reichstag 2020 los und setzt sich weiter fort, Angriffe auf Journalist:innen, Maskenträger:innen, Morde usw.

Als attac HH sich auch im Herbst 2020 nicht von diesen Menschen, den Rechten, Reichsbürger:innen, „Mitläufer:innen“ usw. distanzieren wollte, aber auch den unteilbar-Aufruf nicht unterstützen wollte, war hier für mich Schluss!

Weshalb ich dann in die AG gegen Rechts wechselte, auch und besonders, weil hier schon VA stattgefunden haben, die gerade über die – von attac HH verharmlosenden Anzeichen, Auswüchse – gesprochen und aufgeklärt wurde.